

*Der Stoff aus dem
Gesundheit ist*

- Blütenpollen -

*Ein Wirkstoffe aus
der Natur*



Impressum

Klaus Scharmberg • Nordseite 29 • 18375 Wieck-Darß

ab 17.00 Uhr • 03 82 33 - 702 4 41

klausscharmberg@gmx.de

www.verlorenes-wissen-KlausScharmberg.de

Erschienen im Selbstverlag, Wieck-Darß © 2020;

Alle Rechte, der Übersetzung und Vervielfältigung in andere Sprachen, durch jegliche Form von Print.- oder Onlinemedien, einschließlich des auszugsweisen Nachdruckes sowie auch der gewerbliche Gebrauch von einzelnen Kräuter-Rezepten, sind verboten und nur durch die gesonderte schriftliche Genehmigung des Verfassers erlaubt!



Verlorenes Wissen

Über die Heilwirkung von Blütenpollen (Granulat) und dessen Anwendung

Vorbemerkung: Blütenpollen – die Ursubstanz des Lebens schlechthin sind ein Konzentrat biologischer Wirkstoffe die wir seit den ältesten Zeiten für eine gesunde Ernährungsweise genutzt haben – dies haben wir jedoch nach 1945 vollständig vergessen. Der Pollen gilt also als eine rein biologische „Zündkerze“ für den gesamten Stoffwechselprozess im menschlichen Körper.

Einleitung:

Blütenpollen sind unbestreitbar, ein von den Honigbienen gesammeltes, rein pflanzliches Naturprodukt. Durch ihre ganz spezielle Zusammensetzung, sie enthalten z.B. 13 lebenswichtige Vitamine, verschiedene mehrfach ungesättigte Fettsäuren, eine Vielzahl an Mineralstoffe und Spurenelementen (**Jod** für die Schilddrüse, **Eisen** für ein sauerstoffreiches Blut, **Kupfer** und **Zink** für die Abwehr Viren und Bakterien, **Selen** zur Verhinderung von einem ungesunden Zellwachstum ... (!) etc. → nachstehende Tabelle), Aminosäuren bakterienfeindliche Stoffe und vieles andere mehr, sind sie folglich dazu berufen, sämtlichen, im Körper des Menschen jedweden auftretenden Symptomen die Stirn zu bieten, und überdies auch 100 %tig, d.h. auch von Kindern, resorbierbar. – Denn ganz gleich um welches Symptom es sich auch immer handeln mag, so ist es doch jedes Mal gar nichts anderes, als ein ganz speziell definierter Mangelzustand, an irgendeiner Stelle (in den Geweben, Organen oder gesamten Stoffwechsel-Kreislauf) im Körper des Menschen.

Eine Abkehr und / oder Veränderung im außerordentlich hochkomplizierten Betriebssystem des Menschen (d.h. im Stoffwechsel) bedeutet grundsätzlich eine Veränderung im **lebensnotwendigen Gleichgewicht von Basen und Säuren im Zellstoffwechsel** – dieses Ungleichgewicht wird von der Fachmedizin allgemein auch als Krankheit bezeichnet.

Durch die ständig fluktuierende (wechselnde) Zusammensetzung der Blütenpollen, ist es eine wissenschaftlich fundierte Tatsache, daß dadurch der Mangelzustand in jeder einzelnen Zelle, ganz allmählich wieder vollständig ausgeglichen wird, u. dadurch der Zellstoffwechsel wieder in seine gesunde (ausgegliche) Normalität von Basen und Säuren zurückgekehrt – was mit anderen Worten gesagt bedeutet, daß der Mensch wieder ganz gesundwerden wird.

Somit dürfte es wohl jedem einzelnen (insbesondere den unwissenden medizinischen Laien) leicht verständlich sein, daß man den Blütenpollen in der täglichen Ernährung des Menschen eine ganz besondere Bedeutung beimessen sollte.

Damit sie sich ein besseres Bild darüber verschaffen können, warum es gerade die Spurenelemente sind, die dem entstandenen Mangelzustand durch eine kurmäßige Anwendung der Blütenpollen (über einen Zeitraum von 8 Wochen), am ehesten korrigieren, bitte ich Sie dem in dieser neuen Auflage beigegebenen Kapitel, ihre ganze Aufmerksamkeit zu schenken.

Denn was dem PKW das Superbenzin ist, bedeutet für die perfekte Funktionalität der lebenswichtigen Organe (Bauchspeicheldrüse, Nieren und die Leber) die Spurenelemente – kurz gesagt: „wenn Sie nicht tanken, können sie auch kein Auto fahren ... !

Damit Sie besser verstehen können, warum dieses rein pflanzliche Bienenprodukt für uns Menschen eine derart große Bedeutung hat, bitte ich Sie, mich gedanklich ganz kurz in jene Zeitepoche der Evolution zu folgen, als sich aus dem Tierreich ein Lebewesen zu entwickeln begann, welches wir heute als den Menschen bezeichnen.

Unstrittig ist, daß jedes Lebewesen vom Beginn des Lebens auf dem Planeten Erde, angefangen bei den Bakterien bis hinauf zu den Säugetieren, für sein gesundes Dasein Nahrungsstoffe von sehr unterschiedlicher, d.h. pflanzlicher / tierischer Art benötigt hat. Wissenschaftlich erwiesen ist auch, daß die Basis der gesamten Artenvielfalt auf der Erde, die Nahrung war. Denn nur durch den immer wieder ganz unterschiedlichen Gehalt dieser Nahrungsstoffe von Vitaminen, Mineralien, Spurenelementen, Enzymen etc. konnte sich die DNA sämtlicher Lebewesen verändern und fortlaufend neue Arten hervorbringen.

Hinsichtlich der gesunden Ernährung des Menschen, ist hierbei anzumerken, daß auch diese Lebensform sich vom Anbeginn an, von Nahrungsstoffen aus dem Pflanzen- und Tierreich ernährt hat.

Schauen wir nun ganz genau hin, welcher Art diese Nahrungselemente es einst waren und de facto es auch heute immer noch sind, die uns zu dem gemacht haben was wir heute sind, dann erkennen wir, daß diese Stoffe *einerseits* von „lebendiger Natur“ = **Metalle (Ionen)** sind. Dazu gehören z.B. Natrium, Kalium, Kalzium, Eisen, Aluminium, Kupfer, ferner Magnesium und Mangan sowie Lithium und Zink u.v.a.m. Für den Laien bedeutet dies, daß diese vorgenannten Stoffe von basischer Natur sind (**Ph-basisch**).

Andererseits, befinden sich aber auch **metallähnliche** Elemente (Ionen) in unserer Ernährung, zu denen u.a. Sauerstoff, Wasserstoff, Stickstoff, Kohlensäure, Schwefel, Phosphor sowie die Spurenelement Silizium, Chlor, Arsen, Brom und Jod gehören - diese sind **Ph-sauer**.

Im Mischungsverhältnis von **80% basischer** und **20% saurer** Elemente, bedeutet dies insbesondere für uns Menschen Gesundheit und Schaffenskraft. Bei einem Ungleichgewicht dieser Basen und Säuren, d.h. es sind mehr „sauere Elemente“ im Stoffwechselkreislauf vorhanden, können diese nicht mehr neutralisiert werden - dieses Ungleichgewicht führt dann unbemerkt zu einer Überproduktion von **lebensbedrohlicher Harnsäure!**

(Siehe hierzu die nachstehende tabellarische Übersicht alltäglich notwendiger basen. und säurebildender Vitalstoffe – Mineralstoffe und Spurenelemente.)

Für die Gesundheit des Menschen sind **alltäglich** eine ausgewogene Fülle dieser vorgenannten Ionen notwendig, welches uns auch als Basen-Gleichgewicht bekannt ist. Zu diesen Elementen gehören z.B. Kalzium, Phosphor, Natrium, Kalium, Magnesium, Schwefel, Eisen und **Selen, Jod, Zink** sowie Kupfer und alle bekannten 28 Vitamine - eine genaue Beschreibung dieser Elemente finden Sie in meinem Buch „Die Übersäuerung des Menschen - Krank sein ohne erkennbaren Grund.“ Gerät dieses, für Mensch u. Tier lebensnotwendig Gleichgewicht, nun durch eine falsche Ernährungsweise aus dem Gleichgewicht, führt dies unweigerlich zu sehr zahlreichen „Ernährungs-Krankheiten“ von ganz unterschiedlicher Natur.

Daraus erhellt sich die Tatsache, daß Krankheit nichts anderes ist, als ein unausgewogenes Mischungsverhältnis der oben genannten Elemente, welches am ehesten durch eine gesunde, d.h. basisch orientierte natürliche Ernährungsweise korrigiert werden kann.

Um diese Korrektur nun am schnellsten realisieren zu können, gibt es ein Bienenprodukt, daß mit diesen basischen Elementen überaus reichlich angereichert ist - und auch den Bienen als vollwertige Nahrung dient. Der Name des selbigen ist:

Blütenpollen (Granulat)

Auf den Wiesen unseres Landes, finden die Bienen ein überaus reichhaltiges und natürliches Angebot an Blütenpollen von all jenen Pflanzen, die Blüten hervorbringen. Hierzu gehören all jene fruchtbildenden Sträucher und Bäume, deren Produkte wir dann für gewöhnlich als Früchte für unsere Ernährung gebrauchen.

Sämtliche dieser Pollen, enthalten ein großes Quantum an Eiweiß, Vitaminen, Mineralstoffe, ungesättigten Fettsäuren und Spurenelemente. Diese nahezu unbeschreibliche Vielfalt ist auch der ganz natürliche Grund für die außerordentlichen Heilkräfte der Blütenpollen, weil deren Bestandteile für eine gesunde Vermehrung der gesamten Pflanzenwelt unverzichtbar sind. Um es auf den Punkt zu bringen sei gesagt, daß was beim Menschen Eizelle + Samen hervorbringen, sind in der Pflanzenwelt die Pollen.

Somit ist es angebracht, einen kleinen „Ausflug“ in die große Welt der Wirkungsweise dieses Naturstoffes auf die menschliche Physiologie (Stoffwechsel) zu machen.

Geschmack:

Je nach Standort des Bienenvolkes - kann dieses Granulat fruchtig /würzig oder auch kräftig / herb schmecken, was für den Gehalt an Vitalstoffen jedoch in keinsten Weise nachteilig ist.

Dadurch erklären sich auch die unterschiedlichen Farbgebungen der einzelnen Pollen-Körner.

Anwendungsmöglichkeiten der Blütenpollen:

1.) Bei Anämie - Blütenpollen sind eine sehr wertvolle Maßnahme im Kampf gegen die insbesondere im Kindesalter auftretende Anämie. Sie stimulieren das hämatopoetische System (Blutbildung im Knochenmark), für die Produktion von Hämoglobin u. roten Blutkörperchen. Diese Wirkung tritt besonders dann ganz erfreulich hervor, wenn die zuvor verabreichten und für gewöhnlich chemisch generierten Eisenpräparate nicht den gewünschten Erfolg zeigen.

2.) Bei chronischer Hepatitis - Dies ist ein Symptom, welches sowohl von bakteriellen als auch von viralen Infektionen verursacht werden kann. Der Blütenpollen wirkt nun auf den Zerfall von abgestorbenen Zellen u. toten Mikroorganismen in der Weise, in dem er die Leber schützt und, bedingt durch die enthaltenen zahlreichen Spurenelemente, deren Arbeitsweise reguliert. Dabei verringert sich auch das Niveau des Bilirubins (Gallenfarbstoff), wodurch die Lebezellen gegen zumeist alle giftigen Stoffe geschützt sind.

Dadurch erklärt sich auch die beim Gebrauch der Blütenpollen hervortretende, fast von selbst, die staunenswerte Effektivität bei der Behandlung von akuten und selbst auch von chronischer Leberentzündung und den damit verbundenen traumatischen und giftigen Schäden.

Somit empfiehlt sich die Verwendung von Pollen insbesondere bei jenen Menschen, welche ***antirheumatische Medikamente*** einnehmen.

3.) Im Weiteren verbessert der Blütenpollen folglich auch die anatomische Struktur der bei so vielen Menschen überaus empfindlichen Magenschleimhaut, reguliert somit den gesamten Stoffwechsel, bringt dadurch die Körperfunktionen wieder ins rechte Licht, von denen die Verdauung in der 1. Reihe steht. Der Pollen manifestiert somit die bemerkenswerte Weisheit der Natur in der er dem Über- und Untergewicht über einen gewissen Zeitraum regulatorisch = erfolgreich entgegen tritt, da diese Symptome durch eine Disharmonie der inneren Drüsen (Schilddrüse) verursacht werden.

15.) *Tiefer nachgeforscht*

Was Blütenpollen noch alles können ist:

Durch ihren außerordentlich hohen Gehalt an natürlichen Nährstoffen ermöglichen sie folglich einen optimalen **Elektrolytstoffwechsel** (siehe erste Seite unter H).

Dies ist wiederum ein Garant dafür, dass jede einzelne Zelle, Gewebebereiche und Organe fortwährend mit ausreichenden „**Betriebsstoffen**“ versorgt wird. Überdies sinkt dadurch die Gefahr einer Verhärtung der Kapillar-Blutgefäße gegen Null, sodass es dadurch nicht zur Entstehung von Schlaganfällen kommen kann. - Da diese feinen Blutgefäße immer elastisch bleiben und nicht brechen können! -

Ferner ist es auch leicht verständlich, dass sämtliche Nervengewebe optimal durchblutet werden, woraus sich erklärt, dass es nicht zur Entstehung von **Demenz oder Alzheimer** kommen kann.

Fazit: Blütenpollen sind somit nicht nur für die Bienen eine Nahrungs-Grundlage, sondern auch für den aus den Tierreich stammenden Menschen, ein universell einsetzbares ganz natürliches Mittel, zur Behebung von Mangelzuständen (Krankheit) da sie nahezu die meisten (ca. 90%) der alltäglich notwendigen pflanzlichen Elektrolyte (Ionen) enthalten ...!

Die alltäglich therapeutisch sinnvolle Dosierung beträgt:

Bei Kindern von 3 - 12 Jahre: 10 Gramm (ca. 2 Teelöffel voll)

Bei Kindern von 12 - 18 Jahre: 15 Gramm (ca. 3 Teelöffel voll)

Bei den erwachsene Personen, in Abhängigkeit des Körpergewichtes: 30 Gramm

Blütenpollen nimmt man 3 x am Tag, eine halbe Stunde vor den Mahlzeiten. Da sich jedoch der Geschmack immer wieder verändert, wie oben auch schon angegeben, nicht immer jedermanns Sache ist, kann das jeweilige Quantum auch in lauwarmer mit Honig gesüßter Milch (Kinder) oder mit Joghurt eingenommen werden.

Einer therapeutischen Anwendung der Blütenpollen, sollte, zur Ermittlung der genauen Diagnose, **i m m e r** ein Arztbesuch vorausgehen! Erst nachdem die jeweilige Symptomatik dann durch einen Facharzt festgestellt ist, kann die Einnahme von Blütenpollen beginnen.

Vor allem bei schwangeren Frauen, Kindern ab 3 Jahren und bei jugendlichen die sich in der Entwicklungsphase befinden, ist eine Kontrolle durch einen sachkundigen Arzt grundsätzlich notwendig.

Anmerkung: Gemäß den Ergebnissen der modernen Forschung, ist eine Tagesmenge von 20 g Pollen, bei den Rekonvaleszenten (besonders nach der Behandlung mit Antibiotika), so auch den älteren Menschen sowie körperlich und nervlichen Personen empfohlen.

Eine rein prophylaktische Einnahme von Blütenpollen wird 3 x im Jahr über einen Zeitraum von 60 Tagen, d.h. im Frühling und im Herbst, empfohlen. Ferner ist es therapeutisch sinnvoll, daß zwischen diesen Zyklen eine Pause von 3 Monaten eingelegt wird.

Unter den Ernährungs-Wissenschaftlern gibt es jedoch auch Befürworter, daß die Einnahme von Blütenpollen, ab dem 50ten Lebensjahr ohne Pause, jedoch nicht mehr als 10 - 15 gr am Tag, erfolgen kann.

Im Sinne einer optimalen Ausnutzung jener im Pollen enthaltenen Stoffe ist es angebracht, daß Granulat vor der Einnahme in einem Mörser zu Pulver zu zerkleinern und dieses dann mit einem Trägerelement wie etwa Joghurt, Gemüse.- oder Fruchtsaft einzunehmen.

Achtung: Verwendet man zur Einnahme Flüssigkeiten wie z.B. Obst.- u. Gemüsesäfte oder auch warme Milch, dürfen diese jedoch **n i e m a l s** wärmer als 35° C sein, da sonst jene enthaltenen Inhaltsstoffe (Enzyme!) unweigerlich der Zerstörung anheim fallen! Es ist ratsam,

daß bei einer Kur mit Blütenpollen, der vorgenannte immer zusammen mit Honig eingenommen wird - 1 Teelöffel voll Blütenpollen + 1 Teelöffel voll Honig.

Bei jene Personen, die aus verschiedenen Gründen künstlich ernährt werden müssen, kann der Pollen auf der Basis von Wasser, auch direkt in den Magen eingegeben werden. Eine Pollenkur kann auch zusammen mit pharmazeutischen Mitteln angewendet werden. Der ermittelte Nährwert von 100 gr Pollen beträgt 340 kcal (1400 KJ).

Die in 100 gr Pollen nennenswert vorhandenen Vital-Stoffe sind u.a.:

Wasser, Eiweiß, Aminosäuren, Zucker, verschiedene Mineralien, **Antibiotika**, Wachstumsstoffe und andere hormonartige Stoffe, Fette, Enzyme und Duftstoffe, organische Säuren (Lipide u. Fettsäuren) - also ungefähr alles, was sich auch **im echten Bienenhonig** befindet.

Hierzu sei angemerkt, daß die Wissenschaft im Jahr 1987, **40 heilsame Pollen-Arten** kannte! Zu den wirksamsten gehören u.a. Krokus, Weide, alle Obstblüten, Raps, Edel- und Roßkastanie, Mohn, Rot- und Weisklee sowie Heide. Ferner Hasel, Erle, Pappel, Buche und Eiche sowie auch Linde, Ahorn, Löwenzahn, Kornblume und Hahnenfuß.

Hieraus erhellt sich, daß Pollenallergien hauptsächlich von den Gräserpollen (zu etwa 90%) herkommen.

Weitere Inhaltsstoffe der Blütenpollen sind:

Vitamin B6	0.90 mg		
Eiweiß	22,0 gr	Biotin	0,0064 mg
Fett	12,0 gr	Nikotinsäure	4,80 mg
Kohlenhydrate	34,0 gr	Pantothensäure	0,32 mg
Provitamin A	18,0 mg	Folsäure	0,30 mg
Vitamin E	3,20 mg	Kalzium	120,00 mg
Vitamin C	20,0 mg	Eisen	9,20 mg
Thiamin (B1)	0,92 mg	Magnesium	77,50 mg
Riboflavin	0,54 mg	Zink	6,50 mg

Anmerkung: Ausführlichere Informationen zu diesen vorgenannten und 20 weiteren Vitalstoffen, für ein alltäglich gesundes und leistungsstarkes Dasein, finden Sie in meinem Buch „Die Übersäuerung des Menschen - Krank sein ohne erkennbaren Grund“ - auf meiner Internetseite www.verlorenes-wissen-klausscharmberg.de

Blütenpollen-Quellennachweise (in Auswahl):

Albert, Günter - Ein Geschenk der Natur - Bienenhonig, Blütenpollen, Propolis und Gelee royale (1996)

Abadzic, Nijaz - Die Bienenapotheke (1992)

Baier, Kailash - Blütenpollen - Ein Wunder der Natur (1981)

Beyer, K. A. - Bienen helfen heilen (1987)

Bohn, Wolfgang - Die Heilwerte heimischer Pflanzen (1935)

Chalifmann, Jossif - Kleines Bienenbuch (1981)

Dany, Bernd - Rund um den Blütenpollen (1989)

Pollensammeln heute (1990)

Ebel, Gottlieb - Gesundheit aus der Bienen - Apotheke (1988)

Erico, Enrico - Gesund durch Blütenpollen (1977)

Harnaj, Veceslav - Die Propolis - Ein kostbares Erzeugnis

- des Bienenvolkes (1975)
 - Neues aus der Apitherapie (1978)
 Herold, Edmund - Heilwerte aus dem Bienenvolk 4. Aufl. (1983)
 Horn, Helmut - Das große Honigbuch - Entstehung, Zusammensetzung
 Qualität und Gesundheit (1992)
 Hörander, Edith - Von Bienen, vom Wachs und vom Honig (1993)
 Karsten, Uwe - Honig hilft heilen (1983)
 Kessler Rob - Die geheimnisvolle Sexualität der Pflanzen (2005)
 Knoller, Rossow - Heilen mit Honig (1993)
 Lange-Ernst, Maria - Der Blütenpollen - Ein Minikraftwerk aus der Natur (1984)
 Langner, Ernst - Arzneistoffporträt - Propolis, Qualität und Wirkung
 in deutsche Apothekerzeitung Bd. 64 (1999)

Zeitschriften:

- Deutsche Apothekerzeitung - Bd.146 - Arzneimittel und Therapie -
 Propolis - ein ganz natürliches Bio-Antibiotikum mit sehr vielen
 Anwendungsmöglichkeiten (2005)
 Deutsche Zeitschrift für Verdauungs.- und Stoffwechselkrankheiten Bde. 01.1933-48.1988
 Ernährungs-Umschau verschiedene Bde. aus 01.1954 - 46.1989
 Ernährungsumschau in Forschung und Praxis verschiedene Bde. 01.1952-59.2012
 Zeitschrift für Lebensmittel-Untersuchung - verschiedene Bde. - aus 73.1930-203.1996
 Zeitschrift für Vitalstofftherapie verschiedene Bde. aus 01.1976- 26.2001



Nachbestellungen für Blütenpollen-Granulat über meine E-mail: klausscharmberg@gmx.de oder aber über meine Internetseite - www.verlorenes-wissen-klausscharmberg.de



von Honigbienen gesammelt

Blütenpollen enthalten bis zu 13 lebenswichtige Vitamine, mehrfach ungesättigte Fettsäuren, Mineralstoffe, Spurenelemente, Aminosäuren, bakterienfeindliche Stoffe und vieles mehr. Täglich zwei gehäufte Teelöffel Blütenpollen morgens im Mund gut verspeicheln. Wer das nicht mag, kann die Pollen mit Honig vermischt, mit Milch oder Wasser einnehmen.

Packung stets gut verschlossen halten. Vor Licht und Feuchtigkeit schützen.